

der letzten Zeit hat in
wunder sein Handwerk
erfolgreich geleitet,
erhebliche Geldbeträge
für einen Bahnhofs-
meister in Folge der aus-
gezeichneten Stelle in
die und nun durch den
Mann sei. Je nachdem
Katholiken oder Prote-
stanten bereit, zahlreich
dem wir hiermit warnen
er Mann mit braunem
Kleid; er spricht ge-
heime und sucht durch
es gewissen Soldaten

eine entsprechende Erweiterung zu Theil. Die neu be-
schafften zwei streng gothischen und prächtig polypho-
nischen Nebentöne werden allgemein bewundert.
* **Stolberg**, 29. Oct. Seitens der hiesigen Poli-
zeibehörde ist eine Bekanntmachung erlassen worden,
wonach diejenigen Wirthe, welche ihre Gasse durch Mi-
nister (Klavier) unterhalten lassen, für jeden Wochen-
tag 1 Mk. und für jeden Sonn- und Feiertag 3 Mk.
nach vorher eingeholter polizeilicher Erlaubnis zu za-
hlen haben. Es wird dieses Aufheben gerade wie alle
öffentlichen Aufschriften für die Zukunft behandelt.
Dass die Wirthe bei dem ohnehin schlechten Geschäfts-
gange nicht besonders von dieser Maßregel erbaut sind,
kann man sich wohl denken.

* **Am der Gasse**, 29. Oct. Seit mehreren Jah-
ren sind zur Witterung des Nothstandes unter der
ganz treibenden Bevölkerung der Gasse in den
Gassen des Landes und der Provinz 200,000 und 100,000
Mark vorgegeben worden. Diese Summen sind für die
Eifel in wirtschaftlicher Beziehung sehr vorteilhaft
verwerthet worden, da mit ihnen Drainagen, Wiesen-
bauten, Waldbau, Aufzucht von Vieh, sowie die Erbauung
von Gebäuden, welche sich auf dem Gebiet der Gasse
ausbreiten, im Wesentlichen eine Koppel Oefen ge-
kauft, benutzte zum Heimen das Wohnplanum unweit
Sommerwies. Der um 4,28 Uhr fällige Zug fährt
aus dem tiefen Einschnitt heraus gleich auf eine ein-
geleitete Weide. Auf dieser wurden der Mann mit
seinen Oefen vom Zuge überfahren. Er sprang
beiseite und drückte sich an Geländer, während die be-
den Oefen unter den Zug gerieten und ganz zerstückt
wurden. Der Zug hielt sofort an und Passagiere
halfen das Vieh unter der Maschine herausziehen, so
gut es eben ging. Den Bauernmann trifft ein ein-
schüßiges Schicksal.

* **Stolberg**, 29. Oct. Zum Vertreter der Stadt
Rothem im Kreisverband und im Provinzial-Landtage
haben die Stadtverordneten Herrn Oberbürgermeister
Schüller gewählt.

* **Coblenz**, 30. Oct. Auf die Entdeckung des
Brandstifters in Lüttel-Coblenz ist eine Belohnung von
600 Mark ausgesetzt, wovon die Bewohner von Lüttel
535 Mark aufgebracht haben, während die hiesige
Stadtverwaltung den Rest bewilligt hat, der unter
Umständen noch eine Erhöhung erfahren soll.

* **Rhein**, 29. Oct. Gestern Nachmittag bestiegen
drei Leute aus Oberbayern einen leeren Omnibus, um
überzuliegen. Da sie stromaufwärts wollten, suchten
sie an ein in den Omnibus einsteigendes fahrendes
Schiff sich anzuklammern. Dabei wurde einer der Männer,
der Sohn und Enkel einer Witwe, von dem
Schiff erfasst und in die Wellen geworfen. Rettungs-
versuche hatten keinen Erfolg.

* **Capellen**, 30. Oct. Heute früh ist von einem
zu Berg fahrenden Schlepper ein eiserner Kahn ab, trieb
stromaufwärts gegen die Hochheimer Wehre und sank.
Vier darauf befindliche Menschen ertranken.

* **Carlsberg**, 30. Oct. Am 6. Sept. wurde, wie
wir f. h. in einem längeren Originalbericht eines
dortigen Fremden unseres Blattes mittheilen, in der
Nähe von Carlsberg ein etwa 12jähriges Mädchen
von ihrem eigenen Stiefvater ermordet und einer
kleinen Baarhaftigkeit beraubt. Der Mörder, der am sel-
ben Tage noch verhaftet wurde, stand vorgeführt in
Saarbrücken vor dem Schwurgericht. Die Geschwore-
nen bejahten nach sehr ausgedehnten Verhandlungen
die gestellten Schuldfragen des Raubmordes und wurde
der Angeklagte zum Tode verurtheilt.

* **Eisen**, 30. Oct. Am benachbarten Weidenau
ermordete ein Weib seine beiden kleinen Kinder. Der
Polizei gelang es nur mit Mühe, die Mörderin vor
der Lynchjustiz des empörten Volkes zu schützen.

* **Widenscheid**, 30. Oct. Folgendes hübsche Ge-
schichtchen erzählt die „Reinhold“. Herr A. und Herr B.
sind Mitglieder eines hiesigen Vereins, in dem der §
11 gilt, es wird nichts über genommen. Beide treffen
am Abend mit Herrn C. zusammen, der ein Späßvogel
ist. Herr A. hat ein Paket, Herr B. auch eines, in
ersterem befindet sich ein eingekauftes Kinderwägen für
die Frau des Herrn A. in letzterem ein Kleid für die
Frau des Herrn B. Natürlich hat Herr C. während
des Abends von ein bis mehreren Schuppen die er-
wähnte Gelegenheit, den Inhalt der Pakete mit ein-
ander zu verwechseln. Auf dem nächsten Morgen
Herr A. heimwärts, Herr B. trägt sein Paket durch
einen Jungen noch selbigen Abend seiner lieben Braut
und bringen und Herr A. hält es für zweckmäßig, die im
Paket befindliche Gardinenpredigt durch übergebene
Anzeige befreundeter Gattin zu verbriefen, und mit
seiner Packets an die Gattin zu verbriefen, und mit
einiger Fleißigkeit zu schnarchen anfangen. Näch-
sten Morgen weiß Frau A. ihren Mann nicht genug
zu beloben ob seiner Freigebigkeit. „Das muß aber
die Schneiderin mir falsch machen“, meint die biedere
Gehäufte, „Rachen“, meint der Walle, „aber es ist
ja alles fertig.“ So entpuppte sich anstatt der Kinder-
wägen das Kleid. Am Nachmittag eilt der Brautgum,
Herr B. befragte Schritte zu seiner Braut und ist
nicht wenig erstaunt, mit Kälte, Schrecken und Ver-
achtung empfangen zu werden. Schließlich kommt dann
unter Thränen und Gerühen das Wort „Kinderwägen“.
Herr B. fällt es wie Schuppen von den Augen und
die ganze Boshaftigkeit seines Freundes C. ist ihm klar.
Während er noch daran ist, der Braut den
Zusammenhang zu erklären, kommt Herr A. müde,
schweigend, pfeifend wie eine Lokomotive herein. „Da
hast du das Kleid. Nun aber meine Kinderwägen-
frau, meine Alte ist furchtbar müde.“ Ein Räucher
der Schadenfreude überzieht das Brautgum Gesicht.
„Die Kinderwägen? Ja, die habe ich gleich der Arbeiter-
frau nebenan gegeben, die konnte sie gerade brauchen.“
Tablauer Herr C. geht vorläufig nur noch bei Nacht
und Nebel aus und auch dann nur unter vorläufigem
Umgewandeln nach etwaigen Verfolgern.

* **Schweim**, 30. Oct. Ein ehrlicher Handwerks-
meister forderte gestern von einem seiner Kunden Geld
für längst gelieferte Waare ein. Dieser aber war nicht
genügend und da er gerade beim Mittagessen saß,
nahm er eine mit heißem Sekt gefüllte Schüssel
und warf sie seinem Gläubiger in's Gesicht, so daß
derselbe von oben bis unten beschmutzt wurde. Außer-
dem trug der gute Mann noch eine nicht unempfind-
liche, stark blutende Verletzung im Gesicht davon. Dem
rabiaten Schuldner dürfte dieser Streich wohl übel
bekommen.

* **Delmenhorst**, 28. Oct. Das Unglück auf der
Bahnhofs-Delemborh-Bremen wird wohl nie ganz
aufgeklärt werden. Die furchtbar zugerichteten Leichen
des überfahrenen Brautpaares lagen zwischen den
Schienen. Da die beiden Verunglückten unter die
Räder des Nachtzuges gerieten, so wurden sie in der
Dunkelheit nicht bemerkt. Man fand die Leichen erst
gestern Vormittag. Allem Anschein nach sind die Ge-

tödteten eine Strecke lang auf dem Bahndamm weiter-
gegangen. Die Verunglückten sind der 22jährige Vater
Hunger und seine Braut Namens Fischer, beide aus
Delmenhorst.

* **Witten**, 30. October. Die hiesige Pfarrkirche,
welche sich seit 20 Jahren in dem Besitze der Mi-
nister befindet, ist am Mittwoch gegen eine Ent-
schädigung von 18000 Mk. wovon, wie schon früher
mitgeteilt, die Stadt 12000 Mk. bezahlte, wieder in
den ausschließlichen Gebrauch der römisch-katholischen
Pfarrgemeinde übergegangen.

* **Wiesbaden**, 30. Oct. Hierseits findet am Mon-
tag den 9. November d. J. ein Detailfesttag für
Nordwestdeutschland statt. Derselbe ist auf An-
regung des Central-Vorstandes der Kaufmännischen
Verbände und Vereine Deutschlands zu dem Zwecke
einberufen worden, um über Mittel und Wege zu be-
rathen, welche dazu dienen, den im Niedergang befind-
lichen Stand des Kleinhandels zu heben. Schon
die Erscheinung allein, daß eine solche Tagung in's
Leben gerufen wird, sowie der lebhafteste Anfang, welchen
die Sache in den beteiligten Kreisen findet, ist ein
Beweis dafür, daß dieselbe einem tatsächlichen Be-
dürfnis entgegen kommt. Aus der dieser Veramm-
lung zu Grunde liegenden Tagesordnung führen wir
folgende Punkte an: 1. Vespredung der gegenwär-
tigen schwierigen Lage des Detailhandels und Beratung
über Mittel zur Verbesserung desselben; 2. Stellung-
nahme zur neuesten Vorlage der Regierung des Reichs
handels betreffend. Hieraus hervorgeht, handelt
es sich um die Vespredung einer Anzahl der wichtig-
sten Lebensfragen des gesamten Detailhandels, in
welcher schon seit Jahren unter den durch die in
mancher Beziehung nachtheilig wirkende Gewerbe-
freiheit geschaffenen Missständen leidet. Jeder Inhaber
eines Ladengeschäfts, gleichviel welcher Branche, ist
eingeladen, und jeder, der für die Wahrung seiner
eigenen Interessen einzutreten bereit ist und dem daran
gelegten ist, daß die auf dem Detailfesttage in Wies-
baden gefassten Beschlüsse zur Geltung und Durchfüh-
rung gelangen, möge sich daran beteiligen. Weitere
Auskunft ertheilt und Einladungen versendet auf
Wunsch der Vorsitzende des Vereins zur Wahrung ge-
schäftlicher Interessen in Wiesbaden, Herr C. U. Meyer,
Wiesbaden, Niederstraße 37.

Gerichtliches.

* **Düsseldorf**, 31. October. (Strafkammer.)
Der Schuhwaren-Fabrikant Sch. zu Düsseldorf, ein
in guten Verhältnissen lebender Mann, wurde wegen
Kuppelrei zu 3 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Fuhr-
mann Paul B. zu Düsseldorf hat im August zwei
Delictes begangen, eines fand im Hausflur, das
andere auf der Straße, während der Eigentümer sich
im Hause befand. Der Staatsanwalt beantragte gegen
den freien Dieb 9 Monate Gefängnis, die Strafkam-
mer erkannte auf 8 Monate Gefängnis und nahm den
Büchsen gleich in Haft. — Robert St., Tagelöhner
aus M. Glabach, 63 Jahre alt, wiederholt wegen Dieb-
stahls bestraft, hat auf dem Bahnhof zu Glabach
Kohlen gestohlen. Die Strafkammer erkannte auf 5
Monate Gefängnis. — Am 29. Juni war in Sin-
felden Kirche am Abend beim Wirtse Hamblod
Ball. Hier waren auch die Tausendigen aus Altrich,
die an diesem mit den Sinfelden auf gepacktem
Fuße lebten. Die Prügelei wurde zum Glück an das
Ende des Bergens gestiftet. Nachdem die Herren
aus Altrich auf der Chaussee zum Heimege standen,
kamen die Sinfelden aus dem Local und der Kampf
um das Dasein begann. Die Altricher bekamen die Prü-
gel. Die Sinfelder standen heute wegen Mißhandlung
vor Gericht. Die Strafkammer verurtheilte den Geir-
ich B., der ein Messer gebraucht hat zu 1 Jahr Ge-
fängnis und nahm ihn gleich in Haft, Anton V. erhielt
2 Wochen, Philipp H. 1 Woche Gefängnis, Leopold
Z. wurde freigesprochen.

In der Nachmittags-Sitzung verhandelte die Straf-
kammer gegen die W. St., früher in Neuf, jetzt in
Gresfeld wohnend. Dieser wurde wegen Kuppelrei nur
zu 5 Tagen Gefängnis verurtheilt und wegen Schen-
kungsbetrugs ohne Concession maß 72 Mark
behalten. — Der mehrmals wegen Betrugs bestraft
Geirich W. aus Neuf erhielt wegen eines abemals
verübten Betruges 1 Jahr Zuchthaus. — Am Abend
des 4. Oct. fanden einige junge Leute gegen 11 Uhr
an der Maximilianskirche und unterhielten sich. Des
Weges kamen die Fuhrknechte Johann A. und Adolf
B., die betrunken waren. Diese beiden rohen Schnap-
sünder flohen ohne jede Veranlassung auf die harn-
lose Leute ein und verletzten sie bedeutend. Dieser
Mißhandlung waren die Kuppelrei heute angeklagt.
Natürlich machten die Brandweinbrüder die Ein-
rede, sie seien zuerst angegriffen worden. Der Herr
Staatsanwalt beantragte 5 Jahre Gefängnis gegen
beide Streiche, die Strafkammer verurtheilte den meh-
rals vorbestraften Adolf B. zu 4, den A. zu 3 Jahren
Gefängnis.

* **Düsseldorf**, 30. Oct. (Schöffengericht.)
Was bei dem Breisefest herauskommt, das zeigte
eine heutige Verhandlung. Der Regierclub Stephan
veranlaßte in den Tagen des 16. und 17. August
ein Breisefest; die Gesellschaft bestand aus 11 Mit-
gliedern. Es wurden für 100 Mk. Breise angekauft
und die Mitglieder veranlaßten schon wochenlang vorher
Karten zum Festen. Der Herr Präsident Sch. ver-
kaufte selbst und brachte auch viele Karten unter in-
dem er den Käufern vorwuschelte, der Reinertrag sei für
die Sturmbeschädigten in Süstein. Nachdem das
Breisefest vorbei war, hatten die 11 Regierclub-
Mitglieder einen Baaren Ueberfluß von 200 Mark. Sieben dieser
Herren machten eine Reize nach Brüssel und Antwer-
pen und bestritten die Kosten durch den Ueberfluß
vom Breisefest, für die Sturmbeschädigten blieb
nichts übrig, es war aber auch in der Gesellschaft eine
Reize darüber gewesen, daß irgend ein Betrag für die
genannten Leidenden verwendet werden solle. Die
Sache kam zur Anzeige und der Herr Sch. kam wegen
Betrug vor das Schöffengericht. Dieser nahm widerben-
den Umstände an und verurtheilte denselben wegen Betrugs
zu einer Geldstrafe von 100 Mark. — Ein Kaufmann
war durch Strafbefehl in eine Geldstrafe von 30 Mk.
genommen worden, weil er in seinem Keller 51 Fässer
Betrolem gelagert hatte. Er erhob Einsrede, allein
das Schöffengericht ließ es bei der Strafe. — Wegen
Unterlagung eines kleinen Geldbetrags wurde ein
Tagelöhner mit 5 Tagen Gefängnis bestraft.

Vermischtes.

* **Berlin**, 31. Oct. Die Pferde des russischen
Dreigespanns des Kaisers gingen heute Vormittag auf

einer Uebungsfahrt durch und raften, nachdem der
Leibkutscher und der Diener abgesprungen waren, fah-
renlos durch die Bellevuestraße bis zum Leipziger
Platz, wo die Pferde stürzten und der Wagen stehen
blieb. Die Pferde wurden stark blutend fortgeführt.
Der Leibkutscher ist schwer, der Diener leicht verletzt.
Der Kaiser befindet sich bekanntlich nicht in Berlin,
sondern auf der Jagd in Liebenberg.

* **Berlin**, 29. Oct. Das „Blut der Freiheit“
Ein blutiger rother Unfug führte gestern den Zimmer-
mann Henkel aus Berlin vor das Spandauer Schöffen-
gericht. Der Angeklagte fuhr am Sonntag, den 3.
Mai d. J., dem bekannten Arbeiterfesttage nach Span-
dau. Er führte einen Sad mit rother Farbe mit sich.
Bestenfalls hätte er auf einer abschüssigen Straße bei
einem Brunnens aus und pumpt Wasser darauf. Wie
ein blutiger Strom floß die rothe Flüssigkeit die Straße
hinab. Der Angeklagte freute sich seines Wertes und
rief pathetisch: „Hier fließt das Blut der Freiheit!“
Kommt Alle hierher, die Ihr mühselig und beladen
seid, und trinkt daraus, so werdet ihr genesen von
dem Druke des Kapitals, von dem Joch der Knecht-
schaft! Weh! ist unser Erbfeind! Ein Polizeibeamter
machte dem Unfug ein Ende, der Angeklagte wider-
setzte sich aber seiner Sittlichkeit mit Gewalt und jag
sich dadurch noch eine Anklage wegen Widerstandes
gegen die Staatsgewalt zu. Nach Feststellung seiner
Personen hatte ihn die Polizei entlassen, der Ange-
klagte nahm nun außerhalb Arbeit und konnte erst vor
kurzer Zeit durch einen Stiefel ermittelte werden.
Der Gerichtshof billigte ihm für den großen Unfug
drei Wochen und für den Widerstand sechs Wochen Ge-
fängnis zu.

* **Berlin**, 29. Oct. Wegen Verstoßes gegen
das Preßgesetz wurden heute die Buchdrucker Maier
und Werner zu Geldstrafen von 300 Mark verurtheilt,
weil in ihrer Druckerei die 13. Auflage des social-
demokratischen Liederbuchs mit falscher Angabe des
Verfassers und des Druckortes — als dieser war nicht
Berlin, sondern Hottelien bei Jütich bezeichnet —
hergestellt worden war. Bei der Verurtheilung wurde
theilweise die Öffentlichkeit ausgeschlossen, weil mehrere
Lieder aus dem Buche verlesen wurden. In dem Ur-
theil wurde auch die Beschlagnahme des Liederbuchs
und die Vernichtung der dazu verwendeten Platten
und Formen ausgesprochen.

* **Brandenburg**, 31. Oct. Der wochenlang ge-
suchte Mörder und Wildbühler, der mit dem
Gewehr bewaffnet die Forsten unflüchtig macht, ist von
Soldaten des 98. Regiments ergriffen und hier ein-
geleitet worden.

* **Demmin**, 30. Oct. Ein eigenartiger Unfall
ereignete sich vor einigen Tagen in dem Dorfe Wobarg
des hiesigen Kreises. Der Besitzer des Gutes Wildberg
befand sich im Oekonomie zu Wobarg; als sein Wagen
zur Abholung vorfuhr, veranlaßte plötzlich die Pferde
in den gepflügten Boden. Die Pferde waren in einen
alten überflachten Brunnen gestürzt. Zum Glück
rißen die Stränge und zerbrach die Deichsel, sonst hätte
das Unglück noch größer werden können. Unter den
größten Anstrengungen ist es übrigens noch gelungen,
die Pferde schwer verletzt aus der Tiefe herauszuheben.

* **Antwerpen**, 29. Oct. Das Justiztribunal
verhandelte gestern und heute gegen den Hochapler
Welder, der eine schäffliche Bank um eine Hypothek
von 600,000 Mk. und einen Bräutler Buchhalter oder
beiden Witwe um 200,000 fr geprellt hatte. Welder,
der kurz vor der beabsichtigten Flucht nach America
hier verhaftet wurde, war nur wegen des in Belgien
verübten Schwindels angeklagt. Seiner Behauptung
zufolge ist er Erfinder eines Elements zur elektrischen
Hausbeleuchtung, die nur eine stündliche Ausgabe von
2 Pf. erheische. Die abspredenden Gutachten der
Sachverständigen führte der Angeklagte auf Unkennt-
nis zurück. Die Vertheidigung machte geltend, der un-
glückliche Versuch eines Erfinders, seine Entdeckung zu
capitalistiren, sei nicht strafbar. Nach längerer Ver-
handlung verurtheilte das Gericht den Angeklagten auf
nächsten Dienstag.

* **Paris**, 28. Oct. Das Eisenbahnunglück von
Marians wird dem schlechten Zustande der Bahnhöfe
niederschreiben, welche 50 Meter lang vollständig
verwunden sind. Sofort todt waren nur 2 Reisende
des ersten Klasse-Waggons, der vollständig zertrümmert
wurde. Die Uebrigen, augenscheinlich als todt her-
zugezogen, waren noch am Leben. Das Juppelpersonal
rettete sich durch Herabspringen. Die Opfer der Kata-
strophe wurden gestern unter Beistellung des Publi-
kums und der Behörden beerdigt.

* **Paris**, 29. Oct. Die Steuerverwaltung ver-
öffentlichte das Ergebnis der Hundbesteuerung im Jahre
1889. Damals waren 788,088 Zugshunde und
2,069,569 Wachhunde, im Ganzen also 2,857,657
Hunde angemeldet, für welche 8,728,860 fr. Steuern
eingehoben wurden. Durchschnittlich kommt ein Hund
auf 7 Einwohner, allein das Verhältnis ist in den
einzelnen Departements sehr ungleich. Die meisten
Hunde weisen die Seine, die Yonne, die Haute-Loire,
die westlichen der Bretagne und Corsica auf.

* **London**, 28. Oct. Als Arbeiter gestern mit
der Abnahme der Presehe Chemischen Werke bei Bolton
beschäftigt waren, führte ein Theil des Baues
plötzlich ein. Vier Männer wurden von den Trüm-
mern erschlagen. Von Yarmouth kommt die Nachricht,
daß während des Sturmes die Barke Margaret und
John mit fünf Mann untergegangen ist. Vier Leich-
nen wurden aus Land gespült. — Der Dampfer
Teutonic verließ New-York am letzten Mittwoch und
wurde schon gestern um 9½ Uhr morgens beim Fast-
net gemeldet. Er legte die Reise über das Atlantische
Meer in 5 Tagen 18 Stunden zurück.

* **London**, 30. Oct. In der hiesigen Grenadier-
cafene Straß fand gestern eine neue Reiterei wegen
der schlechten Kost statt. Die ganze Compagnie ver-
lachte den Gekochten. 40 Soldaten wurden verhaftet.

* **Kiew**, 27. October. Die riesige Dampfmaschine
Brodits in der Nähe der Kiew'schen Stromanstalt,
die täglich gegen 4500 Kub (Kub = 40 Pfund)
Weizen verarbeitet, ist infolge eines Funkens, der den
Weizen entzündete, mit allen Maschinen und Nebel-
vorrichtungen niedergebrannt. Verbrannt sind nach der
bisherigen Schätzung 350,000 Kub Weizen und 120,000
Kub Wehl. Das Ganze war mit 885,000 Rubl. ver-
sichert, der Schaden beträgt jedoch ca. 1 Million Rubl.

Handels-Zeitung.

* Die Lage der Reichsbank ist nach Mitthei-
lung des Reichsbankpräsidenten, die derselbe am Freitag
in einer Sitzung des Central-Ausschusses der Reichsbank
machte, erheblich günstiger als in den beiden letzten

Jahren. Der Goldvorrath übersteigt den von 1890
um 160 Millionen. Das Metall hat sich um 189
Millionen vermehrt. Während sich die Notenausgabe
in diesen beiden Jahren der gesetzlichen Steuergrenze
näherte, hat die Bank jetzt noch 228, am 27. d. M.
231 Millionen Mark Notenreserve. Privatbanknoten und
fremde Wechselkurse sind niedrig. Gleichwohl würde
es nach den Ausführungen des Bankpräsidenten nicht
weise sein, den Diskont zu ermäßigen, da wir uns dem
Jahresflusse und der Zeit näherten, zu der sich die
Getreide-Importe in ihrer finanziellen Wirkung äußern
werden.

Fruchtpreise zu Neuf vom 2. November.

Weizen (neuer) 1. Qu.	23 50
a 100 Kilo 2. „	22 50
Landroggen 1. „	23 —
a 100 Kilo 2. „	21 50
Gerste 1. Winter- „	—
a 100 Kilo 2. Sommer- „	—
Buchweizen a 100 Kilo	—
Safer (neuer) a 100 Kilo	16 —
Hafer 1. Qu. „	9 —
Kartoffeln „	—
Äpfel (Röhren) „	—
Reis a 500 Kilo	36 —
Stroh	22 —

Hafer 1. Qu. 23 50, 2. Qu. 22 50, 3. Qu. 21 50.
Weizen 1. Qu. 23 50, 2. Qu. 22 50, 3. Qu. 21 50.
Landroggen 1. Qu. 23 —, 2. Qu. 22 —, 3. Qu. 21 —.
Gerste 1. Winter- „ 23 —, 2. Sommer- „ 21 —.
Buchweizen a 100 Kilo 16 —.
Safer (neuer) a 100 Kilo 16 —.
Hafer 1. Qu. „ 9 —, 2. „ 8 —, 3. „ 7 —.
Kartoffeln „ 22 —.
Äpfel (Röhren) „ 22 —.
Reis a 500 Kilo 36 —.
Stroh 22 —.

Hafer 1. Qu. 23 50, 2. Qu. 22 50, 3. Qu. 21 50.
Weizen 1. Qu. 23 50, 2. Qu. 22 50, 3. Qu. 21 50.
Landroggen 1. Qu. 23 —, 2. Qu. 22 —, 3. Qu. 21 —.
Gerste 1. Winter- „ 23 —, 2. Sommer- „ 21 —.
Buchweizen a 100 Kilo 16 —.
Safer (neuer) a 100 Kilo 16 —.
Hafer 1. Qu. „ 9 —, 2. „ 8 —, 3. „ 7 —.
Kartoffeln „ 22 —.
Äpfel (Röhren) „ 22 —.
Reis a 500 Kilo 36 —.
Stroh 22 —.

Hafer 1. Qu. 23 50, 2. Qu. 22 50, 3. Qu. 21 50.
Weizen 1. Qu. 23 50, 2. Qu. 22 50, 3. Qu. 21 50.
Landroggen 1. Qu. 23 —, 2. Qu. 22 —, 3. Qu. 21 —.
Gerste 1. Winter- „ 23 —, 2. Sommer- „ 21 —.
Buchweizen a 100 Kilo 16 —.
Safer (neuer) a 100 Kilo 16 —.
Hafer 1. Qu. „ 9 —, 2. „ 8 —, 3. „ 7 —.
Kartoffeln „ 22 —.
Äpfel (Röhren) „ 22 —.
Reis a 500 Kilo 36 —.
Stroh 22 —.

Hafer 1. Qu. 23 50, 2. Qu. 22 50, 3. Qu. 21 50.
Weizen 1. Qu. 23 50, 2. Qu. 22 50, 3. Qu. 21 50.
Landroggen 1. Qu. 23 —, 2. Qu. 22 —, 3. Qu. 21 —.
Gerste 1. Winter- „ 23 —, 2. Sommer- „ 21 —.
Buchweizen a 100 Kilo 16 —.
Safer (neuer) a 100 Kilo 16 —.
Hafer 1. Qu. „ 9 —, 2. „ 8 —, 3. „ 7 —.
Kartoffeln „ 22 —.
Äpfel (Röhren) „ 22 —.
Reis a 500 Kilo 36 —.
Stroh 22 —.

Hafer 1. Qu. 23 50, 2. Qu. 22 50, 3. Qu. 21 50.
Weizen 1. Qu. 23 50, 2. Qu. 22 50, 3. Qu. 21 50.
Landroggen 1. Qu. 23 —, 2. Qu. 22 —, 3. Qu. 21 —.
Gerste 1. Winter- „ 23 —, 2. Sommer- „ 21 —.
Buchweizen a 100 Kilo 16 —.
Safer (neuer) a 100 Kilo 16 —.
Hafer 1. Qu. „ 9 —, 2. „ 8 —, 3. „ 7 —.
Kartoffeln „ 22 —.
Äpfel (Röhren) „ 22 —.
Reis a 500 Kilo 36 —.
Stroh 22 —.

Hafer 1. Qu. 23 50, 2. Qu. 22 50, 3. Qu. 21 50.
Weizen 1. Qu. 23 50, 2. Qu. 22 50, 3. Qu. 21 50.
Landroggen 1. Qu. 23 —, 2. Qu. 22 —, 3. Qu. 21 —.
Gerste 1. Winter- „ 23 —, 2. Sommer- „ 21 —.
Buchweizen a 100 Kilo 16 —.
Safer (neuer) a 100 Kilo 16 —.
Hafer 1. Qu. „ 9 —, 2. „ 8 —, 3. „ 7 —.
Kartoffeln „ 22 —.
Äpfel (Röhren) „ 22 —.
Reis a 500 Kilo 36 —.
Stroh 22 —.

Hafer 1. Qu. 23 50, 2. Qu. 22 50, 3. Qu. 21 50.
Weizen 1. Qu. 23 50, 2. Qu. 22 50, 3. Qu. 21 50.
Landroggen 1. Qu. 23 —, 2. Qu. 22 —, 3. Qu. 21 —.
Gerste 1. Winter- „ 23 —, 2. Sommer- „ 21 —.
Buchweizen a 100 Kilo 16 —.
Safer (neuer) a 100 Kilo 16 —.
Hafer 1. Qu. „ 9 —, 2. „ 8 —, 3. „ 7 —.
Kartoffeln „ 22 —.
Äpfel (Röhren) „ 22 —.
Reis a 500 Kilo 36 —.
Stroh 22 —.

Hafer 1. Qu. 23 50, 2. Qu. 22 50, 3. Qu. 21 50.
Weizen 1. Qu. 23 50, 2. Qu. 22 50, 3. Qu. 21 50.
Landroggen 1. Qu. 23 —, 2. Qu. 22 —, 3. Qu. 21 —.
Gerste 1. Winter- „ 23 —, 2. Sommer- „ 21 —.
Buchweizen a 100 Kilo 16 —.
Safer (neuer) a 100 Kilo 16 —.
Hafer 1. Qu. „ 9 —, 2. „ 8 —, 3. „ 7 —.
Kartoffeln „ 22 —.
Äpfel (Röhren) „ 22 —.
Reis a 500 Kilo 36 —.
Stroh 22 —.

Hafer 1. Qu. 23 50, 2. Qu. 22 50, 3. Qu. 21 50.
Weizen 1. Qu. 23 50, 2. Qu. 22 50, 3. Qu. 21 50.
Landroggen 1. Qu. 23 —, 2. Qu. 22 —, 3. Qu. 21 —.
Gerste 1. Winter- „ 23 —, 2. Sommer- „ 21 —.
Buchweizen a 100 Kilo 16 —.
Safer (neuer) a 100 Kilo 16 —.
Hafer 1. Qu. „ 9 —, 2. „ 8 —, 3. „ 7 —.
Kartoffeln „ 22 —.
Äpfel (Röhren) „ 22 —.
Reis a 500 Kilo 36 —.
Stroh 22 —.

Hafer 1. Qu. 23 50, 2. Qu. 22 50, 3. Qu. 21 50.
Weizen 1. Qu. 23 50, 2. Qu. 22 50, 3. Qu. 21 50.
Landroggen 1. Qu. 23 —, 2. Qu. 22 —, 3. Qu. 21 —.
Gerste 1. Winter- „ 23 —, 2. Sommer- „ 21 —.
Buchweizen a 100 Kilo 16 —.
Safer (neuer) a 100 Kilo 16 —.
Hafer 1. Qu. „ 9 —, 2. „ 8 —, 3. „ 7 —.
Kartoffeln „ 22 —.
Äpfel (Röhren) „ 22 —.
Reis a 500 Kilo 36 —.
Stroh 22 —.

Hafer 1. Qu. 23 50, 2. Qu. 22 50, 3. Qu. 21 50.
Weizen 1. Qu. 23 50, 2. Qu. 22 50, 3. Qu. 21 50.
Landroggen 1. Qu. 23 —, 2. Qu. 22 —, 3. Qu. 21 —.
Gerste 1. Winter- „ 23 —, 2. Sommer- „ 21 —.
Buchweizen a 100 Kilo 16 —.
Safer (neuer) a 100 Kilo 16 —.
Hafer 1. Qu. „ 9 —, 2. „ 8 —, 3. „ 7 —.
Kartoffeln „ 22 —.
Äpfel (Röhren) „ 22 —.
Reis a 500 Kilo 36 —.
Stroh 22 —.

Hafer 1. Qu. 23 50, 2. Qu. 22 50, 3. Qu. 21 50.
Weizen 1. Qu. 23 50, 2. Qu. 22 50, 3. Qu. 21 50.
Landroggen 1. Qu. 23 —, 2. Qu. 22 —, 3. Qu. 21 —.
Gerste 1. Winter- „ 23 —, 2. Sommer- „ 21 —.
Buchweizen a 100 Kilo 16 —.
Safer (neuer) a 100 Kilo 16 —.
Hafer 1. Qu. „ 9 —, 2. „ 8 —, 3. „ 7 —.
Kartoffeln „ 22 —.
Äpfel (Röhren) „ 22 —.
Reis a 500 Kilo 36 —.
Stroh 22 —.

Hafer 1. Qu. 23 50, 2. Qu. 22 50, 3. Qu. 21 50.
Weizen 1. Qu. 23 50, 2. Qu. 22 50, 3. Qu. 21 50.
Landroggen 1. Qu. 23 —, 2. Qu. 22 —, 3. Qu. 21 —.
Gerste 1. Winter- „ 23 —, 2. Sommer- „ 21 —.
Buchweizen a 100 Kilo 16 —.
Safer (neuer) a 100 Kilo 16 —.
Hafer 1. Qu. „ 9 —, 2. „ 8 —, 3. „ 7 —.
Kartoffeln „ 22 —.
Äpfel (Röhren) „ 22 —.
Reis a 500 Kilo 36 —.
Stroh 22 —.

Hafer 1. Qu. 23 50, 2. Qu. 22 50, 3. Qu. 21 50.
Weizen 1. Qu. 23 50, 2. Qu. 22 50, 3. Qu. 21 50.
Landroggen 1. Qu. 23 —, 2. Qu. 22 —, 3. Qu. 21 —.
Gerste 1. Winter- „ 23 —, 2. Sommer- „ 21 —.
Buchweizen a 100 Kilo 16 —.
Safer (neuer) a 100 Kilo 16 —.
Hafer 1. Qu. „ 9 —, 2. „ 8 —, 3. „ 7 —.
Kartoffeln „ 22 —.
Äpfel (Röhren) „ 22 —.
Reis a 500 Kilo 36 —.
Stroh 22 —.

Hafer 1. Qu. 23 50, 2. Qu. 22 50, 3. Qu. 21 50.
Weizen 1. Qu. 23 50, 2. Qu. 22 50, 3. Qu. 21 50.
Landroggen 1. Qu. 23 —, 2. Qu. 22 —, 3. Qu. 21 —.
Gerste 1. Winter- „ 23 —, 2. Sommer- „ 21 —.
Buchweizen a 100 Kilo 16 —.
Safer (neuer) a 100 Kilo 16 —.
Hafer 1. Qu. „ 9 —, 2. „ 8 —, 3. „ 7 —.
Kartoffeln „ 22 —.
Äpfel (Röhren) „ 22 —.
Reis a 500 Kilo 36 —.
Stroh 22 —.

Liverpool, 31. Oct. Baumwolle. Tagesumlauf 9000 Ballen, davon 5200 B. amerik. In amerikauischer Qualität möglich bei unveränderten Preisen. Hindische nicht, Preis unverändert. Nov. Dec. 4⁹⁵/₆₄. Dec.-Jan. 4⁹⁵/₆₄. Jan.-Febr. 4⁹⁵/₆₄. Febr.-März 4⁹⁵/₆₄. März-April 4⁹⁵/₆₄. April-Mai 4⁹⁵/₆₄. Mai-Juni 4⁹⁵/₆₄. Juni-Juli 4⁹⁵/₆₄. P. Tagesumsatz 7449 Ballen.

Eifen.

London 30. Oct. Roheisen. Zweite Börse geschäftlos.

Glasgow, 30. Oct. Roheisen anfangs tramm; St. 47 Casta St., 47.1 B., schließlich stetig zu Sh. 47 Casta.

Bank-Wechsel-Zinssfuß vom 31. Oct.

Amsterdam 3. Berlin 4. Kopenhagen 4. V. 4¹/₂. 5. Wien 5. Italien. Rißge 5¹/₂. Rotterdam 4. Uffsen 4. Brüssel 4. Madrid 4. Paris 3. Petersburg 5. Schwitz Pl. 5. Wien 5.

Miehmärkte.

Zooles, 30. Oct. (Wochenmarkt.) Zugfuhr an Markt: 1717 Stüd Rindvieh, 88 Küffer, 87 Schafe und 749 Schweine (in den Ställen etwa 500 Stüd Rindvieh und Küffer und 90 fette Schweine). Preise: 1) kalte Rüsse M. 216-435, 2) über acht Wochen kalte Rüsse M. 200-335, 3) frischgemästete Kühe 235-370, 4) Rindvieh mit 2-4 Jähren 185-335, 5) Rindvieh mit Kalbfähren 117-200, 6) Küffer 66-110, 7) 1¹/₂jährige Störriestere 125-200, 8) fette Rüsse 57-62 die 50 Kil., 9) Schweine 35-40 (mit Ochsen) 46-50 die 50 Kil., 10) fette Schurwe 44-46 die 50 Kil. Nr. 8, 9 und 10 Schlachtgewicht. Das Geflügel war heute in Folge großer Unruhe theur. Preise niedriger.

Brüssel, 30. Oct. Kalbermarkt. Autrich 470 Stüd, Preise das Kil. lebend Preis, 0,78-1,20.

Wasserhand.

Mannheim, 31. Oct. Rheinhöhe 3,11 m.

Wainz, 31. Oct. Rheinhöhe 0,88 m.

Coblenz, 31. Oct. Rheinhöhe 1,85 m.

Erzer, 31. Oct. Moselhöhe 0,42 m.

Köln, 31. Oct. Rheinhöhe 1,78 m.

Düsseldorf, 31. Oct. Rheinhöhe 1,65 m.

Duisburg, 31. Oct. Rheinhöhe 1,09 m.

†

Todes-Anzeige.

Es hat Gott in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unsern einzigen innigst geliebten Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter, Herrn

Peter Welter,
Polsterer und Decorateur,

nach kurzem Krankenlager, wiederholt gestärkt mit dem heil. Sterbesakramenten, im jugendlichen Alter von 26 Jahren zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Verwandten, Freunden u. Bekannten widmen diese Trauerkunde mit der Bitte um stille Theilnahme und ein andächtiges Gebet für die Seelenruhe des Hingeshiedenen.

die trauernden Hinter-
bliebenen.

Neuss, Saarlouis, Aachen, Noveau (Amerika) den 31. October 1891.

Das Begräbniß findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom Hospital aus und die feierlichen Exequien Montag den 9. November 1891.

wozu wir hiermit ergebenst
einladen.



Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 4 Uhr
starb unerwartet schnell, doch
gestärkt mit den Tröstungen
der hl. Religion, unser lieber
Gatte, Vater, Bruder, Schwager
und Onkel, Herr

Rudolph Geissler,

im Alter von 45 Jahren.

Wir bitten um ein andäch-
tiges Gebet für die Ruhe seiner
Seele.

**Die trauernden Hinter-
bliebenen.**

Neuss, 31. October 1891.

Die Beerdigung findet statt
Dienstag, 3. Nov., Nachmittags
3 Uhr. Die feierlichen Exe-
quien werden gehalten am
Freitag den 6. Nov., Morgens
9 Uhr, in der Münsterkirche.

Feinsten

Medicin. - Leberthran

im Androck und in Flaschen
empfeht billigst

A. G. Scharff.

Ein **Schneider-Geselle** gesucht
von **Lorenz Albrecht**
in **Büderich.**

Flaschenbier-Händler

und Leute, welche ein solches
Geschäft anfangen wollen, kön-
nen von einer langjährig bestehenden
Brauerei geeignete Unterstützung er-
halten. Offerten bez. K. Y. 719 an
Oasenstein & Vogler, A.-G. in
Köln zu senden.

Hinterhaus nebst **Werkstelle**
sogleich evtl. später
zu vermieten. Näheres **Bollstraße 4.**

Redaction:

Die Kunst
Freis zu
Das Kunst

25

Der erst im
treten dürfte
cibster Seite
kleineren Vor
bieten ein G
unmittelbare
erhalten die
für Schlesw
einen Gefeg
munalverbänd
tern; seitens
Volkschulgele
der Stolgebe
rium der
üblichen Gef
Auskrüpfung
segenzwurfs
ordnung. Es
ausgedehnte
zum Zusam
weiß Niem
Reichstag n
damit nicht
reibende Vo
tag eintritt
§ Die
eingurichten
fürlich zu
selben wird
jeden land
empfohlen,
Brovingialk
hendet eine
die Haupt
Wahlberecht
oder Bächte
Grundstücks
gewinn von
der Zweck
Nichtung hi
mit mehr N
nen, insbes
den Preisn
Märkten.
*/. Unt
hängiger
demokratisch
Die constitu
in Zoels S
3
Eine Seite
licht
Autorisirt
16) Unter a
Neßy kaum
reichen Ber
war nicht g
erschieden. E
arbeit besch
merken. S
vorher mit
ihr seinen A
„Was ist
meine liebe
fragte Will
Bei den
dem Gesells
der inneren
„Berzeig
zwingend,
genug Ehr
Der jun
„Nicht
er; „mit u
Herzlichkeit
Einen I
mit einem
war ernst
Isfort auf
Ereignissen
war dabei
sein konnte
„An w
Ich n
Du vielles
sah, daß I
„Wie I
Güte dich
ein solches
in Bedach
„E. v
in Berzeig